

NWZ - 27.05.2017

Diese Umlaufsperrren empfinde ich als nicht sonderlich hinderlich

Zu „Donzdorf radelt ganz hinten“ und dem Kommentar „Umdenken nicht in Sicht“ von Dirk Hülser vom 13. Mai:

Da waren sie wieder . . . die Umlaufsperrren in Donzdorf. Diesmal als negative Bewertung im Fahrradklima-Test. Zuerst schlage ich dem ADFC und Herrn Hülser vor, sich den angeblichen Fahrradweg in Donzdorf genau anzusehen. Sie werden dann sehr schnell feststellen, dass es sich eben nicht (nur) um einen Fahrradweg handelt, sondern um einen Fahrrad- und Fußgängerweg. Auch ich bin auf diesem Weg unterwegs, als Fahrradfahrer und als Fußgänger. Bei beiden Fortbewegungen emp-

finde ich diese Umlaufsperrren als nicht sonderlich hinderlich.

Ich muss allerdings zugeben, dass ich als Fahrradfahrer diesen Weg mit angepasster Geschwindigkeit nutze. Macht auch Sinn, dieser Weg wird hauptsächlich von Kindern, Senioren teilweise im Rollstuhl und Familien benutzt. Meine sechsjährige Tochter lernt derzeit auf diesem Weg das Fahrradfahren. Der Lautertalrad- und Fußweg ist in Donzdorf zu einer wichtigen Achse geworden. Führt er doch parallel zur Hauptstraße vorbei an Grundschule, Friedhof, Feuersee, Schlosspark, Seniorenzentrum und Eisdielen durch ganz Donzdorf und verbindet so die beiden En-

den miteinander. Hier lässt sich prima, auch mit kleinen Kindern spazieren, Eis essen und Enten füttern. Fast schon ein kleines Naherholungsgebiet. Auch weil die auch so schlimmen Sperrren klar die Kreuzungsbereiche zu den Straßen begrenzen, und weil sie die Geschwindigkeit der Fahrradfahrer drosseln. Zu passieren sind sie dennoch problemlos, wo ein Rollstuhl durch kommt, dürfte auch ein Fahrradfahrer kein Problem haben. Entscheidend ist eben die Geschwindigkeit. Im Zweifelsfall hilft absteigen.

Dass die Umlaufsperrren, für diejenigen, welche sie übersehen ein gefährliches Hindernis darstellen, steht außer Frage. Das

sind übersehene Fußgänger aber auch. Letztendlich sind Fahrradfahrer aber Verkehrsteilnehmer und als solche verpflichtet, vorausschauend, rücksichtsvoll und mit angepasster Geschwindigkeit zu fahren.

Technisch dürften sich diese Umlaufsperrren entschärfen lassen. Mit entsprechender Konstruktion lassen sich diese sicher so gestalten, dass sie im Falle eines Aufpralls nachgeben. Interessant finde ich noch, das die schlechte Benotung durch 70! befragte Donzdorfer zustande gekommen ist. Oder müsste es 70 Radfahrer heißen?

*Rainer Schwell,
Donzdorf*